



Sessionsbericht der Herbstsession 2013

Die Zweiträte bestätigen die Teilnahme an den EU-Programmen

In der Sommer- und Herbstsession 2013 haben die eidgenössischen Räte nacheinander die Schweizer Teilnahme an den Forschungs- und Innovationsprogrammen (Horizon 2020) sowie an den europäischen Bildungs- und Jugendprogrammen (Erasmus+) der Europäischen Union behandelt. Beide Beteiligungen wurden jeweils von National- und Ständerat mit deutlichen Mehrheiten unterstützt. Nun liegt es am Bundesrat, die Verhandlungen mit Brüssel aufzunehmen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

Entscheide des Parlaments

Horizon 2020: Das Parlament bekennt sich zur europäischen Forschung

Die Schweiz wird auch in den Jahren 2014 bis 2020 an den Forschungs- und Innovationsprogrammen der Europäischen Union ([13.022](#)) teilnehmen. Mit 44 zu 0 Stimmen sprach sich der Ständerat in aller Deutlichkeit für die Assoziierung am Programmpaket Horizon 2020 aus. Bereits in der Sommersession 2013 hatte der Nationalrat der Schweizer Teilnahme am 8. EU-Forschungsrahmenprogramm zugestimmt.

Die Vorlage war im Ständerat wenig umstritten: Anlass zu Diskussionen gab einzig der Antrag einer Minderheit, welche die Beteiligung am Forschungsprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom), einem Bestandteil von Horizon 2020, vorerst nur bis 2018 und nicht wie vom Bundesrat vorgeschlagen bis 2020 beschliessen wollte. Begründet wurde der Antrag mit der Laufzeit der aktuellen Programmgeneration von Euratom, die bereits 2018 ausläuft. Das Plenum lehnte diesen Minderheitsvorschlag jedoch mit 30 zu 9 Stimmen ab und sprach sich damit für die integrale Assoziierung bis ins Jahr 2020 aus.

Von 2007 bis Mitte 2012 beteiligten sich Forschende aus der Schweiz an über 2600 Projekten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms, davon wurden gut 600 von Schweizer Institutionen koordiniert. Damit gehört die Schweiz zu den erfolgreichsten Teilnehmerländern. Das Gesamtbudget von Horizon 2020 auf Ebene der EU beträgt rund 70 Milliarden Euro für die siebenjährige Periode. Die Schweiz wird einen Beitrag von 4,4 Milliarden Franken beisteuern. Die Programme starten bereits am 1. Januar 2014, weshalb der Bundesrat das Mandat für die Vertragsverhandlungen mit Brüssel unmittelbar nach der Weichenstellung im Parlament verabschiedet hat. Denn nur wenn keine Lücke zwischen der auslaufenden und der neuen Programmgeneration entsteht, können die Forschenden in der Schweiz ihre internationalen Projekte ab der ersten Stunde unter dem neuen Dach von Horizon 2020 koordinieren.

{Protokoll des Ständerats vom [10. September 2013](#)}

Auch der Nationalrat unterstützt die Mobilität in der Bildung

Mit 146 zu 40 Stimmen bei 2 Enthaltungen hat sich der Nationalrat für die Beteiligung der Schweiz an den Bildungs- und Jugendprogrammen der Europäischen Union ([13.023](#)) ausgesprochen. Damit folgte die grosse Kammer dem Entscheid des Ständerats aus der Sondersession. Für die Jahre 2014 bis 2020 sprachen die Parlamentarier 305,5 Millionen Franken für die Teilnahme am Programmpaket namens «Erasmus+». Zwei Minderheitsanträge – einerseits für eine Reduktion des Programmbeitrags um 20 Prozent, andererseits zur Streichung der eingeplanten Reserven im Umfang von 40 Millionen Franken – wurden vom Plenum deutlich abgelehnt.

Bereits seit 2011 ist die Schweiz voll an den Austauschprogrammen der EU beteiligt und ermöglicht so vielen jungen Menschen, im Ausland Erfahrungen zu sammeln und neue fachliche und sprachliche Fähigkeiten zu entwickeln. Von diesem länderübergreifenden Lernen profitieren nicht nur Studierende, sondern auch Lehrlinge, Schüler, Angehörige von Jugend- und Sportorganisationen sowie Lehrkräfte können die Bildungsmobilität nutzen. Bis heute haben 6000 Personen aus der Schweiz an den internationalen Austauschprogrammen teilgenommen.

{Protokoll des Nationalrats vom [25. September 2013](#)}

Ständerat will Sparpaket nicht an den Bundesrat zurückschicken

Der Ständerat hat sich auf Antrag seiner Finanzkommission (FK-S) gegen die Rückweisung des Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket (KAP 2014) ([12.101](#)) ausgesprochen. Dies hatte der Nationalrat zuvor in der Sondersession 2013 gefordert. Die Kantonsvertreter begründeten ihren negativen Entscheid vor allem damit, dass durch eine Rückweisung unnötige Verzögerungen entstehen würden. Zudem sei der Auftrag an die Regierung bei einer Rückweisung widersprüchlich: Denn die Nationalrätinnen und Nationalräte forderten vom Bundesrat einerseits neue Varianten des Sparpakets, andererseits solle die Regierung aber auch zusätzliche Einnahmemöglichkeiten aufzeigen. Nach dem Entscheid des Ständerats wird der Nationalrat in der Wintersession erneut über die Vorlage beraten müssen.

Das Sparpaket KAP 2014 sieht in den Jahren 2014 bis 2016 Budgetkürzungen von jährlich rund 700 Millionen Franken in verschiedenen Bereichen vor. Davon betroffen sind auch der ETH-Bereich mit jährlichen Einsparungen im Umfang von 24 Millionen Franken sowie die Bundesbeiträge an die kantonalen Universitäten, die jährlich um 7 Millionen Franken gekürzt werden sollen. Aufgrund der Verzögerung durch den Rückweisungsantrag ist die Umsetzung des Sparprogramms ab 2014 jedoch nicht mehr realistisch, weshalb der Bundesrat das Vorhaben bereits auf das Jahr 2015 verschoben hat.

{Protokoll des Ständerats vom [10. September 2013](#)}

Ausserdem haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier...

... in National- und Ständerat eine Einigung für einen Gegenvorschlag zu Volksinitiative ([11.062](#)) «Ja zur Hausarztmedizin» erzielt. Dieser Gegenvorschlag unterstützt die Umsetzung des Masterplans Hausarztmedizin.

... im Ständerat dem Beschluss des Nationalrats über die steuerliche Behandlung von Aus- und Weiterbildungskosten ([11.023](#)) zugestimmt und bereinigten damit eine letzte Differenz. Demnach müssen Arbeitnehmer Mittel, die sie für Weiterbildungszwecke von ihrem Arbeitgeber erhalten haben, nicht versteuern. Der Arbeitgeber darf diese Kosten jedoch als Aufwand geltend machen. Bereits zuvor einigten sich die Räte auf einen maximalen Steuerabzug für Weiterbildungskosten von jährlich 12'000 Franken.

... im Ständerat die Motion von Markus Ritter zur befristeten Weiterführung des Gentech-Moratoriums ([12.3028](#)) abgelehnt. Obwohl der Nationalrat der Motion im Herbst 2012 zugestimmt hatte, ist der Vorstoss damit erledigt.

... im Nationalrat der Standesinitiative des Kantons Basel-Stadt ([12.315](#)) keine Folge gegeben, welche die Standortbedingungen für die forschende pharmazeutische Industrie verbessern will. Bereits in der Sommersession hatte der Ständerat der Standesinitiative eine Absage erteilt.

[{Top}](#)

Vom Bundesrat beantwortet

Potenzial inländischer Arbeitskräfte besser ausschöpfen

Postulat [13.3382](#) von Ständerätin Karin Keller-Sutter (FDP). Eingereicht am 3. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 die Annahme des Postulats beantragt.

Finanzierung des EU-Flaggschiff-Forschungsprogramms «Human Brain»

Anfrage [13.1029](#) von Nationalrätin Jacqueline Fehr (SP). Eingereicht am 4. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Schweizerischer Innovationspark. Umsetzung der Artikel 32 bis 34 FIGG

Postulat [13.3396](#) von Nationalrat Thomas de Courten (SVP). Eingereicht am 5. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 die Ablehnung des Postulats beantragt.

Eawag. Lateinische Sprachen gehen unter

Interpellation [13.3414](#) von Ständerat Didier Berberat (SP). Eingereicht am 10. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Masterplan zur Stärkung des Forschungs- und Pharmastandortes Schweiz

Interpellation [13.3438](#) von Nationalrat Thomas de Courten (SVP). Eingereicht am 13. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 21. August 2013 darauf geantwortet.

Breite Anerkennung von Berufs- und Fachmaturität im Ausland

Interpellation [13.3452](#) von Ständerätin Anita Fetz (SP). Eingereicht am 17. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Personenfreizügigkeit und Fachkräftemangel in der Schweiz

Motion [13.3454](#) von CVP/EVP-Fraktion. Eingereicht am 17. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 28. August 2013 die Ablehnung der Motion beantragt.

Fachhochschuladäquate Forschungsförderung

Interpellation [13.3458](#) von Ständerat Hans Altherr (FDP). Eingereicht am 18. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Case Management Berufsbildung. Künftige Rolle und Finanzierung des Bundes

Interpellation [13.3481](#) von Ständerätin Anita Fetz (SP). Eingereicht am 19. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Patientenschutz bei Teilnahme an klinischen Forschungsprojekten stärken

Interpellation [13.3499](#) von Nationalrätin Yvonne Gilli (Grüne). Eingereicht am 19. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 4. September 2013 darauf geantwortet.

Eidgenössische Ausbildungsangebote an die vier EU-Mitglieder mit der höchsten Jugendarbeitslosigkeit

Anfrage [13.1038](#) von Nationalrat Andreas Gross (SP). Eingereicht am 19. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Die berufliche Grundbildung Erwachsener aus der Sackgasse führen

Motion [13.3517](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 20. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 die Ablehnung der Motion beantragt.

Entwicklung der Mint-Fächer in der Schule

Postulat [13.3600](#) von Nationalrat Laurent Favre (FDP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 die Ablehnung des Postulats beantragt.

Fachhochschulen sind bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung benachteiligt

Interpellation [13.3612](#) von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Für die Gründung eines Schweizer Innovationspreises im Dienstleistungssektor

Motion [13.3625](#) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 28. August 2013 die Ablehnung der Motion beantragt.

Duale Berufsbildung fördern. Schweizer Know-how der EU zur Verfügung stellen

Interpellation [13.3635](#) von Nationalrätin Kathy Riklin (CVP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Höhere Berufsbildung im Masterplan Cleantech

Interpellation [13.3642](#) von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 14. August 2013 darauf geantwortet.

Personenfreizügigkeit und Fachkräftemangel in der Schweiz

Motion [13.3652](#) von Ständerat Urs Schwaller (CVP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 28. August 2013 die Ablehnung der Motion beantragt.

Zulassung von qualitativ hochstehenden Gentests im In- und Ausland

Interpellation [13.3654](#) von Ständerat Felix Gutzwiller (FDP). Eingereicht am 21. Juni 2013. Der Bundesrat hat am 28. August 2013 darauf geantwortet.

[{Top}](#)

Neu eingereichte Vorstösse

Eigenständiges PhD an den Schweizer Fachhochschulen

Interpellation [13.3670](#) von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (CVP). Eingereicht am 10. September 2013.

Wird die Ausbildung dem Militärdienst untergeordnet?

Interpellation [13.3674](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 10. September 2013.

Positionierung der höheren Fachschulen HF

Anfrage [13.1061](#) von Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP). Eingereicht am 18. September 2013.

Nationales Forschungsprogramm. Langzeitversorgung

Motion [13.3745](#) von Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (CVP). Eingereicht am 19. September 2013.

Forschungsskandal an der Universität Zürich, Strafverfolgungsermächtigung

Anfrage [13.1068](#) von Nationalrat Andreas Gross (SP). Eingereicht am 25. September 2013.

Forschungsskandal an der Universität Zürich. Zerstörung von Forschungsergebnissen und Verletzung von Rechtsgrundlagen

Anfrage [13.1069](#) von Nationalrat Andreas Gross (SP). Eingereicht am 25. September 2013.

Schulplanung angesichts der steigenden Geburtenrate

Interpellation [13.3814](#) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP). Eingereicht am 26. September 2013.

Finanzierungsschlüssel für die universitäre Ausbildung zusätzlicher Ärztinnen und Ärzte

Postulat [13.3831](#) von Ständerätin Anita Fetz (SP). Eingereicht am 26. September 2013.

Lehrstuhl für Gebäudetechnik an der ETH

Postulat [13.3851](#) von Nationalrat Yannick Buttet (CVP). Eingereicht am 26. September 2013.

Forschungsskandal an der Universität Zürich. Warum toleriert der Nationalfonds in Einzelfällen wissenschaftliches Fehlverhalten und Plagiarismus?

Interpellation [13.3862](#) von Nationalrat Oskar Freysinger (SVP). Eingereicht am 26. September 2013.

Für wissenschaftliche Studien den Zugriff auf anonymisierte Personendaten der AHV garantieren

Motion [13.3893](#) von Nationalrätin Marina Carobbio Guscetti (SP). Eingereicht am 26. September 2013.

Ausbildungszulagen für alle Jugendlichen bis 18

Motion [13.3922](#) von Nationalrat Martin Candinas (CVP). Eingereicht am 27. September 2013.

Für eine präzise Definition von jungen innovativen Unternehmen

Interpellation [13.3951](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 27. September 2013.

Forschungsprojekt zur Erforschung der Wirkung von nicht ionisierenden Strahlungen auf elektrosensible Personen

Motion [13.3957](#) von Nationalrätin Margret Kiener Nellen (SP). Eingereicht am 27. September 2013.

Verbesserung der Bedingungen für den akademischen Nachwuchs. Vision 2020

Interpellation [13.3958](#) von Nationalrätin Margret Kiener Nellen (SP). Eingereicht am 27. September 2013.

Darlehen: für einen geeigneten Rechtsschutz der Studierenden

Motion [13.3964](#) von Nationalrat Luc Barthassat (CVP). Eingereicht am 27. September 2013.

[{Top}](#)

Kontakt

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

++++++
Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.
++++++

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

1. Oktober 2013

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse info@sengerinteractive.ch eingetragen.
Ihre Daten können Sie >> [hier ändern](#)
Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? >> [abmelden](#)